

Kapitel XII

Das Weihnachtsfest rückte immer näher. Aber es war anders als in all den anderen Jahren - die Menschen durften nicht in die Kirchen und so wurde der Advent wirklich sehr, sehr still.



Auch für das Weihnachtsfest galt wegen des blöden Corona-Virus ein Verbot sich zu treffen und so wurde die Heilige Nacht - zu einer sehr Stillen Nacht. Da niemand in der Kirche sein konnte, versammelten wir Tiere uns um die Krippe und bewegten die



Weihnachtsgeschichte in unseren kleinen Herzen.
Irgendwie erschien es mir, als ob ein helles Leuchten
uns alle berühren würde.

Der nächste Tag brachte etwas Raureif, der für uns
Tiere schon zum Schnee wurde. Franz ging es immer
noch nicht besser und daher konnte die ganz Familie
leider nicht zu Besuch zu mir kommen. Es wurde
kälter und es fiel wirklich etwas Schnee. Für uns



kleine
Tiere war
es jetzt
sehr
schwer die
Wohnung
zu
verlassen
Und so
blieb man
lange im

Bett. Ich träumte wieder von dem Einhorn, und
konnte sein Lächeln
sehen. Es schien mir zu
sagen, dass ich bald viel
Verantwortung tragen
muss, ich das aber schon
schaffen würde. Dann
versank ich wieder in



meinen Mäuseschlaf. Bedingt durch den Schnee konnte ich auch nicht zu Fritzi und ihrer Familie kommen und wir konnten uns nur per Handy, Mausmail bzw. per Mouse-net austauschen. Den Jahresausklang verbrachte ich mit Orban, meinem Katzenfreund. Wir schauten uns die wenigen Raketen an, die doch gezündet wurden.



Tag war noch etwas Orban und ich konnten zusammen Schlitten fahren. So etwas habt ihr bestimmt noch nicht gesehen, ihr hättet bestimmt eure Freude daran gehabt.

Irgendwie lag über allem eine seltsam, fast melancholische Stimmung. Was würde das nächste Jahr uns wohl bringen?

Am folgenden Schnee gefallen, und



Fürs erste verabschiede ich mich und wünsche Euch
eine gute und gesegnete Zeit - wir sehen uns in Band
VI - „Phili und Philippa“ - wieder

Euer Phili